

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 99 (2005)

Heft: 7-8

Rubrik: Stiftung Uetendorfberg weihet neue Werkstatt ein : eine Investition in die Zukunft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stiftung Uetendorfberg weiht neue Werkstatt ein

Eine Investition in die Zukunft

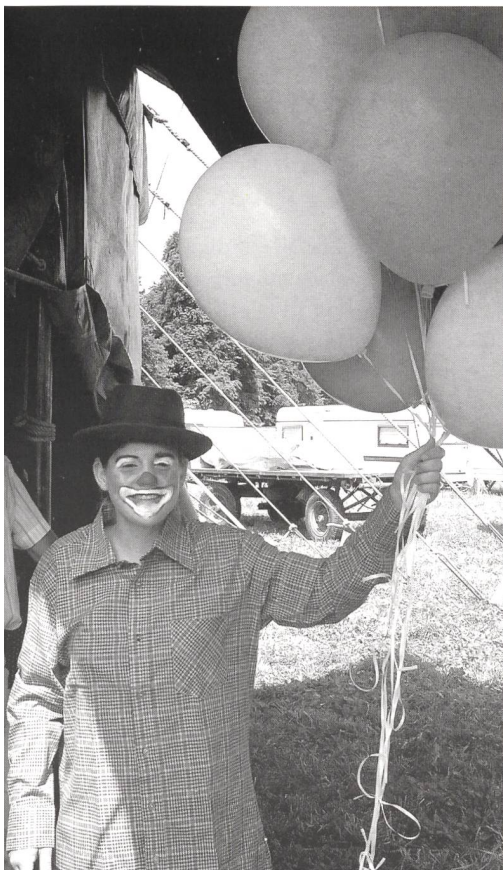


«Mit der neuen Werkstatt sind wir alle rundum zufrieden», betont Bernhard Winkler, Institutionsleiter der Stiftung Uetendorfberg. «Die Anlage ist ein Ort, an dem sich unsere Mitarbeiter wohlfühlen.» So wurden die Arbeitsplätze beim Umbau den Bedürfnissen der Mitarbeiter mit Behinderungen angepasst. Beispielsweise ist dank Glaswänden die Kommunikation für Hörbehinderte möglich. Gehörlose und Menschen mit Hörbeeinträchtigungen sind auf Sichtkontakt angewiesen. Durch die Erweiterung des Gebäudes wurde zudem mehr Raum geschaffen. Neu werden die Arbeiten der mechanischen und industriellen Abteilung sowie der Schreinerei und der Verpackungsabteilung auf zwei Etagen ausgeführt. Auch die Betriebsabläufe und die Arbeitssicherheit wurden dadurch verbessert.

Reibungsloser Umbau

Mit dem Umbau der Werkstatt hatte die Stiftung vor gut einem Jahr begonnen, da

red. Am Wochenende wurde in der Stiftung Uetendorfberg die sanierte und erweiterte Werkstatt mit einem Fest eingeweiht.



Planung – Realisation

Anfangs 90er-Jahre	Undichtes Dach verursacht Schäden, mangelhafte Arbeitssicherheit
August 1998	Erste Planskizzen werden erarbeitet
August 1999	Erste Projektgruppensitzung der Stiftung
Februar 2000	BSV definiert das Bauvolumen
Dezember 2000	Projektanmeldung an Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kt. BE
November 2001	BSV erteilt grünes Licht; Verbindliche Projektunterlagen entstehen
Juli 2002	Die GEF bewilligt den Planungskredit von CHF 100'000.-
Juni 2003	Vorprojekt durch GEF bewilligt. Ausarbeitung definitives Projekt
August 2003	Definitives Projekt wird bei Bund und Kanton eingereicht
10. März 2004	Bewilligung mit Kostendach CHF 2.8 Mio durch den Regierungsrat
10. Mai 2004	Spatenstich
Mai-Dez. 2004	Die Produktion läuft in verschiedenen Provisorien weiter
20. Dez. 2004	Erster Teileinzug in die neue Werkstatt

Musik und Zirkus bereicherten das Festprogramm

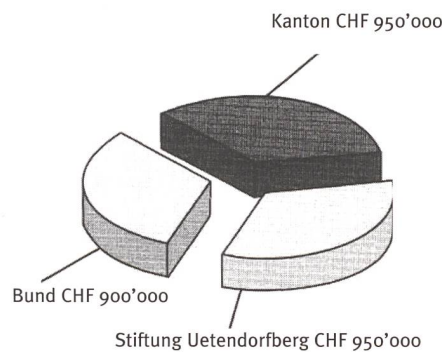


der Platz aufgrund grösserer Aufträge eng geworden war. Zudem drängte sich eine Sanierung des undichten Flachdachs auf. «Wir wollten den Betrieb während des Umbaus nicht auslagern», erklärt Bernhard Winkler. Aus diesem Grund wurden die 57 geschützten Arbeitsplätze der Stiftung in Provisorien untergebracht.

Trotz der grossen Umstellung sei der Umbau reibungslos verlaufen. Auch den gehörlosen und mehrfachbehinderten Mitarbeitern habe die Sanierung der Werkstatt kaum Problem bereitet. Winkler betont deshalb: «Durch den Umbau mussten unsere Heimbewohner selbständig arbeiten. Dies hat sie motiviert.»

Finanzierung

Budgetierte Gesamtkosten: CHF 2.8 Mio.



Dank

Der Stiftungsrat schätzt und würdigt den Einsatz und die Leistungsbereitschaft aller Heimbewohnern, aller Mitarbeitenden und der Baukommission sehr.

Der Dank der Stiftung Uetendorfberg geht auch an alle am Planungs- und Bauverlauf kooperativ und konstruktiv beteiligten Behördevertreter. Ein grosses Dankeschön richtet sie auch an die zahlreichen Sponsoren und Spender. Diese finanziellen Beiträge erlauben der Stiftung, heute und auch in Zukunft in Gebäude und insbesondere zum Wohle der Heimbewohner zu investieren.

In den Dank eingeschlossen ist auch das Architekturbüro Gerber sowie die vielen Handwerker und Baufirmen.

Auch Sonos anerkennt die grosse Leistung der gesamten Belegschaft der Stiftung Uetendorfberg. Einen so vielfältigen Heimbetrieb während einer Umbauphase aufrecht zu erhalten, ist eine echte Herausforderung. Sonos wünscht der Stiftung Uetendorfberg weiterhin einen menschlich und wirtschaftlich erfolgreichen Werdegang.





Kleine Chronik

- 1920 Kauf des Sommerkurhaus "Alpenblick"
- 1921 Eröffnung "Taubstummenheim für Männer"
- 1957/58 Längst geplanter Neubau eröffnet
- 1960 Bundesamt für Soz. Versicherung anerkennt Institution
- 1962 Erstmals Aufnahme gehörloser Frauen 1964 Liegenschaft "Huck" wird gekauft
- 1968 Die IV anerkennt die Institution als Dauerarbeitsstätte
- 1971 Feier; 50-jähriges Jubiläum
- 1974 Bezug neues Werkstattgebäude
- 1976 Neuplanung des Heims
- 1981 Spatenstich Neu- und Umbau
- 1984 Neu- und Umbau kann bezogen werden
- 1996 Der "Huck" wird total saniert
- 1999 Planungsbeginn sanierungsbedürftige Werkstatt
- 2004 Spatenstich Werkstattsanierung
- 2005 Bezug umgebaute Werkstatt

Das heutige Leistungsangebot

Die Stiftung bietet 65 Wohnplätze und 57 geschützte Arbeitsplätze sowie Ausbildungen in verschiedenen Arbeitsbereichen an.

Wohnen

- Jugendgruppe mit intensiver Betreuung
- Offenes Heim, Begleitung durch Bezugspersonen
- Ab 2006 begleitetes Wohnen
- Altersgruppe für Pflegebedürftige

Arbeit

- Anerkannte BBT-Anlehren mit Attest
- Interne IV-Anlehren
- Eignungsabklärungen bezüglich Umschulung oder Erstausbildung
- Einstiegshilfen in den Berufsalltag oder Arbeitstraining

- Dauerarbeitsplätze im geschützten Rahmen

Werkstattgebäude

- Hörbehindertengerechte moderne Mechanik-, Schreinerei- und Montageabteilungen
- Moderne Malerei mit Spritzkabine
- Gut ausgerüsteter Schulungs- und Pausenraum mit fest installierter induktiver Höranlage
- Sichere Umladestelle und geschützter Lagerraum

